

# Frauen- geschichten



Heiko Metz IIII Woche vom 15.07. bis 21.07.2012  
Text: Richter 14,1-20

---

## Zielgedanke

Die Kinder sollen wissen, dass Gott alles in der Hand hat. Sie sollen motiviert werden, sich auf Gottes Plan einzulassen.

## Merkvers

Und du sprichst zu mir: Ich will dich lehren und dir sagen, wie du leben sollst; ich berate dich, nie verliere ich dich aus den Augen.

Psalm 32,8; HfA

---





## Situation der Jungscharler

Fragen und Themen, die sich aus dem Text ergeben, beschäftigen die Kinder: Machen wir uns wirklich Gedanken darüber, was Gott eigentlich vorhat mit uns und unserem Alltag? Wissen wir, was Gottes Wille für uns, für diesen Tag und für diese Situation ist? Simsons Geschichte fordert uns zu der Frage heraus: Ist das bei uns genauso, dass wir an der Oberfläche gottgefällig leben, aber eigentlich doch meist aus egoistischen Motiven han-



## Erklärungen zum Text

**V.1-4:** Simson geht nach Timna, einer Philisterhochburg. Er tritt dort nicht gegen die Feinde an, sondern verliebt sich. Er will diese Frau unbedingt haben, auch gegen den Rat seiner Eltern. Er will sie haben, obwohl so eine Ehe von Gott verboten ist (vgl. 5.Mose 7,1-4). Simson handelt hier bewusst gegen Gottes Gebot und gegen seine Eltern. Er lässt sich von seinen Augen steuern. Gott ist trotzdem mit dabei und er scheint das „triebhaftere Wesen“ von Simson nutzen zu wollen, um die Philister zum ersten Mal so richtig zu demütigen. Warum macht er das?

Vielleicht liegt es daran, dass Simson Gottes Wille gar nicht tun will. Simson will friedlich mit den Philistern leben, möglichst keinen Stress haben und er verschwächt sich durch diese Heirat sogar mit dem Feind. Er sieht nicht, wie sehr das Volk Israel unter den Philistern leidet und dass Gott es befreien möchte. Also nutzt Gott die egoistischen Interessen Simsons, um die Philister gegen ihn aufzubringen und Simson deutlich zu machen, dass Friede mit den Philistern nicht möglich ist.

**V.5-7:** Auf dem Weg nach Timna fällt ihn ein Löwe an. Ein junger, hungriger

Löwe war normalerweise ein sicheres Todesurteil. Aber Gott schenkt Simson Kraft. Diese Kraft wird er immer wieder im Kampf gegen die Philister bekommen. Dass Simson seinen Eltern nichts davon erzählt, nutzt Gott im weiteren Ablauf der Geschichte.

**V.8-9:** Auf seinem zweiten Weg nach Timna sieht Simson die Überreste des Löwen. Darin hat sich ein Bienenschwarm eingenistet. Eigentlich nisten Bienen nicht in Kadavern, sondern höchstens Fliegen und Maden. Das ist ein Fingerzeig Gottes, vor allem, wenn man bedenkt, dass Honig ein sehr wertvolles Süßungsmittel in der damaligen Zeit war, denn Zucker gab es noch keinen. Simson hätte verstehen können: Die Bienen zeigen mir, dass Gott hier am Werk war und ist. Er kann aus Schlechtem, sogar aus Totem, Lebendiges und Kostbares entstehen lassen. Simson sieht den Fingerzeig nicht. Er nascht vom Honig und gibt seinen Eltern davon. Damit macht er nur noch deutlicher, dass ihm Gott und seine Gebote egal sind, denn Juden war der Kontakt mit Leichen verboten. Dieser Kontakt machte unrein.

**V.10-20:** Auf der Hochzeit versucht er, aus der Sache Profit zu schlagen und die Brautbegleiter mit einem unlösbaren Rätsel über den Tisch zu ziehen. Unter Druck gesetzt gibt er die Lösung preis. Seine Stärke schmilzt durch die falsche Frau dahin wie nichts. Als er merkt, dass seine Frau ihn betrogen und die Lösung weitergesagt hat, wird er erstens sauer und zweitens kommt Gottes Kraft wieder zu ihm. So tritt Simson seinen Dienst für Gott an. Gott demütigt die Philister durch Simson. Simson kostet die verlorene Wette nichts, seinen Feinden kostet sie das Leben.

Für Gott ist Israel unglaublich wichtig und wertvoll und er will es von den Philistern befreien. Die Philister haben es schlimm getrieben im Land und Gott will sie nicht einfach rauswerfen; er will sie demütigen und ihnen zeigen, dass man so etwas nicht mit „Gottes Augapfel“ machen kann. Dafür setzt er Simson ein und bringt ihn dazu, sich für Gottes Auftrag einzusetzen. Ich glaube nicht, dass Gott diese Art der Menschenführung favorisiert – aber er kann sie einsetzen, wenn es nötig ist (vgl. z.B. Ps 32,8.9).



## Treffpunkt

### SPIELE

#### Geduldsspiele

Wenn in der letzten Stunde Geduldsspiele gebaut wurden, dann können sie heute wieder zum Einsatz kommen. Das Thema zieht sich in die heutige Geschichte durch, denn Gott muss ganz schön viel Geduld mit Simson haben.

#### Löwenjagd

Alle Spieler stellen Löwen dar, die sich im hohen Gras vor dem Jäger verstecken. Dazu legen sie sich auf den Boden und versuchen, sich nicht zu bewegen. Ein Spieler ist der Jäger. Er schleicht umher und sucht die Löwen. Diejenigen, die sich nicht bewegen, kann er nicht entdecken. Bewegt sich

allerdings eines der Tiere, so kann es der Jäger erlegen (= abschlagen). Der erlegte Löwe wird zum nächsten Jäger.

#### Honigbrot

Ein Honigbrottisch wird aufgebaut und die Kinder können sich leckere Honigbrote machen.

deln? Gott benutzt nicht nur Simson mit seinen Fehlern, sondern er kann jeden durch und trotz unserer Schwächen und Egoisten benutzen, auch wenn es ihm anders lieber wäre. Je jünger die Jungscharler sind, desto eher können sie Erfahrungen Simsons auf Erfahrungen mit ihren Eltern übertragen: Wie oft haben wir versucht, Anweisungen der Eltern zu umgehen und mussten dann mit Schmerzen lernen, dass es besser gewesen wäre, sich gleich an ihre Anweisungen zu halten? Auch wenn Gott uns anders führen möchte, so kann er es auch.

### Wo ist mein Ehering?

Der Bräutigam oder die Braut hat den Ehering auf der Hochzeit verloren. Einer der Gäste hat ihn wieder gefunden – bloß wer?

Alle Gäste stehen im Kreis um den Bräutigam bzw. die Braut. Ein Ring wird hinter dem Rücken der Gäste möglichst unauffällig weitergegeben. Derjenige, auf den der Bräutigam zeigt, muss seine Hände

nach vorne zeigen. Hat er den Ring, wird er der neue Ringverlierer, hat er ihn nicht, geht es weiter.

### Barfußrätsel

Es wird ein Quiz gespielt, bei dem jeweils drei Antwortmöglichkeiten vorgegeben sind. Die Antwortmöglichkeiten werden jeweils drei Ecken eines Raumes zugeordnet. Wenn der Spieler also denkt,

dass Antwort A richtig ist, geht er in die entsprechende Ecke des Raumes, bei Antwort B oder C ebenso. Ist die Antwort falsch, muss er zunächst einen Schuh ausziehen, bei der nächsten falschen Antwort den anderen Schuh, danach einen Socken und dann den anderen Socken. Wer barfuß ist, muss leider ausscheiden. Gewonnen hat der Spieler, der am längsten seine Socken anhat.

## Knackpunkt

Der Knackpunkt wird als Gespräch zwischen zwei Mitarbeitern über den heutigen Text gestaltet. Am besten sitzen beide vorne an einem Tisch, mit etwas zu trinken und der Bibel.

**I:** So, es ist mal wieder so weit, Jung-scharvorbereitung. Spiele haben wir, die Lieder auch. Fehlt bloß noch die Andacht. Bist du bereit?

**II:** Bereit? Von wegen! Hast du den Text gelesen, der dran ist? Keine Ahnung, wie wir daraus eine Andacht machen wollen.

**I:** Na komm, so schlimm wird es schon nicht sein. Du hast den Text schon gelesen? Erzähl doch mal ein bisschen, um was es da geht.

**II:** Ja, wenn du meinst. Also, es geht um diesen Simson.

**I:** Der, der letzte Woche geboren wurde? Der, der die Philister rauswerfen sollte aus Israel? Der, mit dem Gott so viel vorhatte?  
**II:** Genau der. Der geht in eine Philisterstadt.

**I:** So richtig mit Waffen? Macht er die Philister platt?

**II:** Eben nicht. Der geht zu den Philistern und verliebt sich da.

**I:** Wie, der verliebt sich? In eine von den Feinden? Hat Gott das nicht verboten, dass die Israeliten mit Feinden – äh, rummachen?

**II:** Ja, ja, das hat er. Aber den Simson scheint das nicht zu interessieren. Der will die Frau sogar heiraten. Auch auf seine Eltern hört der nicht. Der findet die Frau hübsch und deswegen will er sie heiraten. Er will die Philister anscheinend gar nicht rauschmeißen.

**I:** Komisch.

**II:** Das ist ja noch nicht alles. Pass auf. Der Simson macht sich auf den Weg in die Stadt, wo seine Braut wohnt, und will die Sache mit den Eltern klarmachen. Seine Eltern kommen auch noch dahin. Auf dem Weg springt auf einmal ein Löwe aus dem Gebüsch.

**I:** Ein Löwe? So ein richtig großer mit Zähnen und Gebrüll und so?

**II:** Vor allem hatte er Hunger und greift den Simson an.

**I:** Schade, da ist die Geschichte ja schon vorbei. So einen Löwenangriff überlebt doch keiner.

**II:** Falsch! Gott schenkt dem Simson auf einmal soooo viel Kraft, dass er den Löwen kalt machen kann und das mit bloßen Händen.

**I:** Krass! Da hat er sich aber sicher so richtig bei Gott bedankt, oder? Wo der ihn doch grad gerettet hat?!

**II:** Das habe ich auch gedacht. Es war aber nicht so. Das ist aber immer noch

nicht alles. Als der Simson das nächste Mal in das Dorf seiner Freundin unterwegs ist, diesmal zur Hochzeit, guckt der noch mal bei den Überresten des Löwen vorbei. Da sieht er, dass sich dort ein Bienenschwarm eingenistet hat. Dem klaut er den ganzen Honig und futtert ihn.

**I:** Ist ja voll eklig! Aber eigentlich machen Bienen so was doch gar nicht?! Da gibt es doch sonst eher Maden oder so was. Ich glaube, dass Gott ihm zeigen wollte: Hey Simson, ich habe dir die Kraft gegeben, den Löwen zu erledigen. Aber der Simson scheint nichts zu raffen. Der futtert einfach den Honig.

**II:** Ja, und dann ist Hochzeit. Simson denkt sich, aus der Sache mit dem Löwen schlage ich Gewinn. Ich stelle den Philistern ein Rätsel über mein Löwenerlebnis. Das können die nicht rausbekommen, denn es war keiner dabei. Mit dem Wett-einsatz mach ich ordentlich Gewinn. Aber die Philister sind schlau und stacheln seine Frau an, die Lösung rauszukriegen. Das gelingt und Simson verliert die Wette.  
**I:** Ha, das geschieht ihm recht!

**II:** Jetzt geht es erst richtig los. Simson wird so sauer, dass er seine Frau sitzen lässt und auf einmal keinen Frieden mehr mit den Philistern will. Er macht sich auf ins Nach-



bardorf und besiegt dort alleine 30 Philister.  
**I:** Krass, dann hat er ja doch angefangen, Gottes Auftrag auszuführen. Dann werden die Israeliten ja doch noch gerettet!

**II:** Stimmt. Irgendwie macht er jetzt doch das, wofür Gott ihn vorgesehen hat. Eigentlich haben ihn seine ganzen falschen Taten sogar irgendwie auf diesen Weg gebracht, oder nicht?

**I:** Das sehe ich auch so. Er hat sich nicht um Gott geschert und bewusst gegen Gottes Gebote gehandelt. Trotzdem hat Gott diesen ganzen Mist benutzt und daraus den Anfang der Befreiung der Israeliten gemacht.

**II:** Das ist ein spannender Text. Gott kann selbst aus unserem Mist was Gutes machen, auch wenn der Weg dahin manchmal sehr schwierig ist. Gott hat alles in der Hand!

**I:** Ja, und ich bin sicher, er hat es lieber, wenn wir uns gleich mit ihm gemeinsam auf den Weg machen. Das steht auch so in den Psalmen: Und du sprichst zu mir: „Ich will dich lehren und dir sagen, wie du leben sollst; ich berate dich, nie verliere ich dich aus den Augen.“ (Ps 32,8; HfA)



## Doppelpunkt

Die Ereignisse der Simsongeschichten und die Deutungen aus dem Theater werden noch einmal im Gespräch mit den Kindern zusammengefasst. Die wesentlichen Stichpunkte werden auf einem großen Blatt Papier notiert. Nun lesen wir gemeinsam den Bibeltext und beantworten anhand der Bibel die Fragen:

Wie hat sich Simson verhalten?

Wie hat sich Gott verhalten?

Einer der Mitarbeiter berichtet nun zeugnishaft davon, wie es ihm damit geht, Gottes Wille zu kennen und danach zu leben. Dieser Bericht soll zeigen, wie Gott ihn trotz seines Egoismus' gebraucht. Das macht die Größe Gottes deutlich. Zum an-

deren soll mit dem Zeugnis deutlich gemacht werden, wie gut es ist, direkt mit Gott unterwegs zu sein und so viel direkter und „besser“ ans Ziel zu kommen.

Danach werden nacheinander einige Situationen erzählt, in denen Entscheidungen getroffen werden sollen. Die Gruppe soll gemeinsam besprechen, wie man auf die Situationen reagieren kann. Dabei müssen bei jeder Entscheidungsmöglichkeit die Konsequenzen durchgegangen und überlegt werden, was wohl die Entscheidung ist, die Gott am ehesten gefällt und seinen Plänen dient.

Ein Beispiel: „In der Jungschar werden Mannschaften gewählt. Du darfst eine

Gruppe zusammenstellen. Ziemlich gegen Ende sind noch drei Kinder übrig. Ein Kind, das dich immer mobbt, eines, das für das kommende Spiel sicher gut wäre und eines, das immer als Letztes gewählt wird. Du bist dran und sollst eines dieser Kinder wählen.“

Weitere Beispiele können sein:

- Darf ich einen Mitschüler abschreiben lassen?
- Wie verhalte ich mich, wenn ein Mitschüler ausgelacht wird?
- Ich bin am Nachmittag allein zu Hause. Darf ich am Computer sein, auch wenn es nicht erlaubt ist. Es merkt doch keiner.



## Schlusspunkt

Gemeinsam wird mit den Kindern der Merkvers gesprochen. Nun kann man noch für die einzelnen Kinder beten. Man bittet um Mut, sich auf Gott und seine Wege einzulassen und nicht dem eigenen Egoismus zu folgen.



## Bausteine

### LIEDER

- Aus: Einfach Spitze
- Nr. 40 Ich bin nie mehr allein
- Nr. 12 Felsenfest und stark

- Aus: Kinder feiern Jesus
- Nr. 78 Komm mit, schlag ein
- Nr. 82 Es gibt nur einen, der dich kennt
- Nr. 94 Gott liebt mich, er liebt mich sehr